



AB SEPTEMBER 2025

Mitmachen beim
Forschungsprojekt

BVKE

Der Bundesverband Caritas Kinder- und Jugendhilfe e.V. ist Fachverband des Deutschen Caritasverbandes und vertritt ca. 460 Einrichtungen und Dienste. Der Verband ist fachliches Forum, sozialpolitischer Akteur und Netzwerk der Kinder- und Jugendhilfe in katholischer Trägerschaft. Er vertritt zudem die Interessen von jungen Menschen und ihren Familien in Gesellschaft und Politik.

IKJ

Das Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH ist eine sozialwissenschaftliche Forschungseinrichtung, die für Träger, Politik und weitere Akteure in der Kinder- und Jugendhilfe und angrenzenden Feldern Forschung, Beratung und Qualifizierung, Qualitätsentwicklung sowie die Entwicklung von IT-Lösungen anbietet.

IW

Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V. wird von deutschen Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden getragen. Es greift politisch relevante Themen auf und betreibt hierzu unabhängige Forschung. Das Institut verfügt über umfangreiche ökonomische Expertise zu Migration und Integration sowie zu Familienpolitik und Bildung.

FORSCHUNGSPROJEKT: NACHHALTIG GEFLÜCHTETE JUNGE MENSCHEN VERSORGEN

Die umfassende und gleichberechtigte Zugehörigkeit von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten zum Anwendungsbereich des Kinder- und Jugendhilferechts ist nicht nur rechtlich durch das SGB VIII vorgegeben, sondern auch völker- und europarechtlich geboten. Dennoch gerät diese rechtliche Selbstverständlichkeit regelmäßig unter Druck, wenn die Einreisezahlen geflüchteter Menschen steigen und bestehende Schwierigkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe sichtbar(er) werden, wie etwa der Rückbau von Versorgungsstrukturen sowie ein allgemeiner Fachkräftemangel. Aktuell steht die Kinder- und Jugendhilfe aufgrund mangelnder personeller und struktureller Kapazitäten vor großen Herausforderungen: Statt aber auf eine bessere Ausstattung des Hilfesystems und ihrer Fachkräfte zu setzen sowie auf den Aufbau und den Erhalt nachhaltiger Strukturen, findet insbesondere eine Fokussierung auf pauschale Standardabsenkungen bei der Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten statt: Differenzlinien entlang von Alter und Geschlecht werden gezogen und als bedarfsbegründend vermittelt. So werden pauschal bestimmte (i.d.R. niedrigere) Bedarfe ganzer Gruppen konstruiert und damit ihre Andersbehandlung, gar ihr Ausschluss aus der Kinder- und Jugendhilfe, gerechtfertigt.

Mithilfe des Forschungsprojektes sollen die Wirksamkeit und die Nachhaltigkeit von Kinder- und Jugendhilfemaßnahmen für diese Zielgruppe wissenschaftlich überprüft werden. Außerdem sollen Wirkfaktoren identifiziert werden, die für die nachhaltig gelingende Entwicklung bzw. Integration der jungen Menschen förderlich oder hemmend sind. Darüber hinaus sollen die Auswirkungen der durchgeführten Jugendhilfemaßnahmen für junge Geflüchtete auf die längerfristige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland analysiert werden. Soweit möglich sollen Gesamteffekte anhand geeigneter Indikatoren, wie dem Social-Return-on-Investment (SROI), diskutiert werden.

WEIL PERSPEKTIVEN GUTE UND SICHERE RAHMENBEDINGUNGEN BRAUCHEN.



ÜBER WELCHEN ZEITRAUM LÄUFT UNSER PROJEKT?

Unser Projekt soll zum 1. September 2025 beginnen. Es hat eine Laufzeit von zwei Jahren bis zum 31. August 2027.

WAS PASSIERT IN UNSEREM PROJEKT?

Im Projekt fokussieren wird die Perspektive der jungen Menschen. Das Herzstück unseres Forschungsvorhabens sind daher direkte Befragungen der jungen Geflüchteten, die sowohl quantitativ als auch qualitativ umgesetzt werden. Zudem führen wir Befragungen von Fachkräften durch. Dabei werden Informationen über den individuellen Hilfeverlauf sowie über die Zeit nach Beendigung der Hilfe(n) gesammelt. Hierdurch sollen die Wirksamkeit der Kinder- und Jugendhilfemaßnahmen sowie deren Nachhaltigkeit bestimmt und wissenschaftlich analysiert werden. Die Befragungen sollen ab Dezember 2025 durchgeführt werden.

WARUM LOHNT ES SICH, AN UNSEREM PROJEKT TEILZUNEHMEN?

Die Ergebnisse unserer Untersuchung sollen zur Weiterentwicklung und Qualifizierung von Kinder- und Jugendhilfemaßnahmen für diese Zielgruppe genutzt werden. Träger und Einrichtungen können auf der Grundlage der Erkenntnisse Angebote und Maßnahmen für junge Geflüchtete überprüfen, anpassen und Versorgungslücken schließen. Gemeinsam mit weiteren Verbänden und Interessenvertretungen wollen wir die Ergebnisse nutzen, um strategische Konzepte und Handlungsempfehlungen für die Politik zu erarbeiten, sodass Rahmenbedingungen geschaffen werden können, die jungen Geflüchteten die Entwicklung von Teilhabeperspektiven ermöglichen und diese nachhaltig sichern.

WIE WIRD UNSER PROJEKT FINANZIERT?

Unser Projekt wird von der Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V. gefördert. Zudem bringt der BVkE Eigenmittel ein. Zur vollständigen Finanzierung unseres Projektes bitten wir zusätzlich die teilnehmenden Einrichtungen und Dienste um einen finanziellen Beitrag. Dieser ist umso geringer, je mehr Einrichtungen und Dienste teilnehmen, und wird bei maximal 2.000 Euro je Jahr liegen. Die finanziellen Möglichkeiten der Einrichtungen und Dienste werden berücksichtigt und sollen eine Projektteilnahme nicht ausschließen.

MITMACHEN

Wer kann sich am Projekt beteiligen?

Beteiligen können sich Einrichtungen und Dienste, die junge Geflüchtete in den verschiedenen Settings der Kinder- und Jugendhilfe begleiten und unterstützen; von der (vorläufigen) Inobhutnahme über die Anschlussunterbringung bis zur Verselbstständigung sowie der sozialpädagogischen Begleitung von Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen. Eine Mitgliedschaft im BVkE oder ein konfessioneller Hintergrund sind nicht erforderlich.

Darüber hinaus können sich weitere Einrichtungen und Institutionen am Projekt beteiligen. Dies betrifft z.B. Beratungsstellen, die Angebote für die Zielgruppe machen, oder Organisationen, die in der Jugendarbeit aktiv sind. Auch (ehrenamtliche) Vormünder:innen, können mitwirken.

Wie können sich Einrichtungen und Dienste zur Beteiligung anmelden?

Bei Interesse an einer Teilnahme nehmen Sie sehr gerne Kontakt zu uns auf. Wir werden Sie über die Planung des Projektes sowie den damit verbundenen Aufwand gerne informieren. Ein Einstieg in das Projekt ist jederzeit möglich.

KONTAKT

Bundesverband Caritas
Kinder- und Jugendhilfe e.V.
Karlstraße 40
79104 Freiburg
www.bvke.de

Maja Graeber
Telefon: 0761 200-766
E-Mail: maja.graeber@caritas.de